

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 35

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Was Sie da über Ihre Wissenschaft erzählen, lieber Doktor, klingt wie ein spannender Roman. Aber wann analysieren Sie meine, im Unterbewußtsein schlummernde Psyche?“

Lieber Nebelspalter!

In Sachseln steigt eine Reisegesellschaft ins Brünigzügli und – wie das so geht – im Schwupp ist das Bähnli voll. Da reklamiert im Zweitklafswagen ein Teilnehmer, daß so viele andere mit Billetten dritter Klasse ebenfalls gepolstert fahren. Der machtlose Kondukteur

indessen zuckt die Achseln und schaut zu den Flühen hinauf, wo einst ein Friedensmann hauste: «Ihr seid doch alle im Ranft oben gewesen, oder?» «Das schon», gibt der Reklamant zu, «aber schließlich habe ich ein Zweitklafybillet.» Darauf der Kondi: «Und jetzt? Vor dem Herrn sind alle gleich...» Und weiter ist er.

Kindermund

«Tante Luggi, wo isch jitz dä Vogel, wo dr Vatti geschter gseit het, du heigisch ne?»

+

«Unggle, zeigsch mer de die zümpftigi Chischte, wo du am Samschtig z Nacht heibracht hesch?»
mg.